

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 92 (1998)
Heft: 4

Nachwort: Aus dem Notizbuch des Redaktors : "infrarot" über "Neue Wege"
Autor: W.Sp.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Situation vor dem asylpolitisch versagenden Staat nicht immer noch zu viel Respekt gehabt? Hätten wir nicht mehr Menschen retten können, wenn wir stärker auf legale Mobilisierungsmittel wie die Jugendlandsgemeinde oder auch ausser-legale Aktionen wie das Kirchenasyl gesetzt hätten?

3. Ein Christentum, das *humanistisch statt konfessionalistisch* ausgerichtet ist, das sich von den kritischen Grundsätzen der Aufklärung leiten lässt, das zudem demokratisch strukturiert ist, erweist sich extremen Herausforderungen wie denen im Zweiten Weltkrieg besser gewachsen.

1 Zit. bei Ursula Käser-Leisibach, Die begnadeten Sünder. Stimmen aus den Schweizer Kirchen zum Nationalsozialismus 1933–1942, Winterthur 1994, S. 13.

2 In: Die Schweiz und die Flüchtlinge 1933–1945, Bern 1997, S. 98.

3 Urs Altermatt, Das Verhältnis des Schweizerischen Studentenvereins zu Parteien und Kirche in: Schweizer Katholizismus zwischen den Weltkriegen 1920–1940, Freiburg 1994, S. 200.

4 Zit. bei Käser-Leisibach, S. 136.

5 Innerschweizer Bauernzeitung, 30.10.1942

6 Sonst ist alles Beten um den Frieden nur Geschwätz, Kirchensynode 1939–1946, Eröffnungsreden des Präsidenten Max Wolff, hg. vom Kirchlichen Informationsdienst, Zürich 1997, S.15.

7 Friedrich Külling, Antisemitismus, bei uns wie überall?, Zürich, S. 249ff.

8 Reformiertes Kirchenblatt, 4.5.33 und 19.10.33.

9 Ebenda, 24.8.1933.

10 Freitagszeitung für das reformierte Schweizervolk, 17.6.38.

11 Kocher, Rationierte Menschlichkeit. Schweizerischer Protestantismus im Spannungsfeld von Flüchtlingsnot und öffentlicher Flüchtlingspolitik der Schweiz 1933–1948, Zürich 1996, S. 464f.

12 Siehe Kocher, S.305ff.

13 Zit. bei Kocher, S. 408.

14 Zit. bei Kocher, S. 396.

15 Kocher, S. 399.

16 Kirchliche Dogmatik, 11/2, zit. bei Kocher, S. 438.

17 Zürich 1942, S. 7ff., Kocher S. 421f.

18 Zit. bei Kocher, S. 423.

19 Kocher, S. 220ff.

Aus dem Notizbuch des Redaktors: «infrarot» über «Neue Wege»

«infrarot», das Organ der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten, empfiehlt in Nr. 4/1997 die «Neuen Wege» in einer «linken Presseschau» mit den Worten:

Als die SPS mit ihrem neuen Wirtschaftskonzept die Überwindung des Kapitalismus überwinden wollte, wurde in den «Neuen Wegen» kontinuierlich harsche Kritik laut. Gerade Willy Spielers «Zeichen der Zeit» setzten die neoliberalen und andere Phrasen immer wieder ins rechte Licht. Dabei erschöpft sich die von der religiös-sozialistischen Vereinigung der Schweiz herausgegebene Zeitschrift nicht in Moralismus. In der Tradition der Theologie der Befreiung, die Marxismus und Christentum in einen fruchtbaren Zusammenhang gebracht hat, ist auch Mittel- und Südamerika immer wieder Thema. Auch AtheistInnen sollten mal einen Blick in die im 90. Jahrgang erscheinende und angenehm «old fashioned» daher kommende Zeitschrift werfen.

Der Redaktor gesteht, dass ihn noch selten ein Echo auf die Neuen Wege so gefreut hat wie diese Empfehlung im «infrarot».

W.Sp.